

1. MAI 2008

Für selbstverwaltete Gewerkschaften Für eine selbstverwaltete Gesellschaft

Seit einigen Jahren unternehmen der Staat und die Wirtschaft alles, um unsere Lebensarbeitszeit zu verlängern. Das Renteneintrittsalter wird verschoben, die Zahl der Wochenarbeitsstunden ständig erhöht. Die Wirtschaft und der Staat zwingen uns unter immer schwierigeren Bedingungen zu arbeiten. Desweiteren sinkt der Reallohn ständig - die Preise für Miete, Lebensmittel und Strom waren noch nie so hoch wie heute. Deswegen können wir uns immer weniger leisten.

Die Wirtschaft und der Staat müssen eines verstehen: wir arbeiten nicht umsonst. Wer produziert die Reichtümer? Die Bosse und die PolitikerInnen? Wer arbeitet im Akkord, wer baut Häuser, wer arbeitet in Nachtschichten, wer sichert den Ablauf in Krankenhäusern und im öffentlichen Leben, wer bedient uns in den Geschäften? Wir, die LohnarbeiterInnen! Wir backen den ganzen Kuchen und nun will man noch unseren Anteil daran verkleinern?

Angesichts dieser Tatsachen sind uns die meisten Gewerkschaften keine große Hilfe. Sie versuchen lediglich, ein paar Krümel unseres eigenen Kuchens zu ergattern, und oftmals sind sie den Herrschenden sehr nützlich. Sie kanalisieren unsere Forderungen und verändern diese so, daß sie für das kapitalistische System tragbar sind. Anders gesagt haben die Gewerkschaften den Zweck, den Bossen und AktionärInnen einen möglichst großen Gewinn und uns ArbeiterInnen einen möglichst geringen Lohn zu lassen. Aber wir arbeiten nicht, damit die Bosse noch reicher werden, sondern um leben zu können und um eine Gesellschaft zu erschaffen, die für alle lebenswert ist. Dafür brauchen wir keinen Kapitalismus. Dafür brauchen wir keinen Staat.

Um für unsere Rechte zu kämpfen und um die Gesellschaft zu verändern, brauchen wir Gewerkschaften, die nicht mit den Herrschenden zusammenarbeiten und die Spielregeln des Kapitalismus nicht akzeptieren. Die GewerkschaftsführerInnen kämpfen nicht für uns! Wir selbst werden die Dinge ändern können, wenn wir den Kampf aufnehmen und führen. Wenn dieser Kampf mit Hilfe von Gewerkschaften geführt wird, dann nur mit solchen, in denen die Basis ohne Hierarchien entscheidet.

Dies ist für uns der Sinn des 1.Mai, der internationale Tag des ArbeiterInnenkampfes. Wir lehnen den Kapitalismus ab und kämpfen für eine klassenlose Gesellschaft, ohne Chefs, und für selbstverwaltete Gewerkschaften.

**Bilden wir selbstverwaltete Gewerkschaften !
Kämpfen wir für eine herrschaftslose Gesellschaft !
Selbstverwaltung jetzt !**

**Beteiligt Euch am Anarchistischen Block
10h place de la Bourse – Strasbourg**
(place de Lattre de Tassigny)



Fédération Anarchiste - Strasbourg (FR) / Anarchistische Gruppe Ortenau (DE)
www.fastrasbg.lautre.net / www.ago.blogsport.de